

Blaulichtreport

Ustersbach

Motorradfahrer verliert Luft aus Reifen und stürzt

Ein Motorradfahrer ist am Dienstag auf der Ortsverbindungsstraße zwischen Ustersbach und Dinkelscherben ins Schlingern gekommen. Dadurch musste er in den Graben ausweichen, um einen Frontalzusammenstoß mit einem entgegenkommenden Auto zu verhindern. Passiert ist der Unfall kurz vor 17 Uhr, weil der Vorderreifen seiner Yamaha plötzlich Luft verloren hatte. Der 65-jährige Mann stürzte bei seinem Ausweichmanöver und wurde laut Polizei leicht verletzt. Am Motorrad entstand ein Sachschaden in Höhe von rund 500 Euro. (thia)



Ein Motorradfahrer ist nahe Ustersbach gestürzt. Foto: Kaya (Symbolbild)

Kurz gemeldet

Agawang

Einstündiges Festkonzert in der Pfarrkirche

Ein Festkonzert findet am Montag, 15. August, zum Hochfest „Mariä Himmelfahrt“ in der Pfarrkirche St. Laurentius in Agawang um 15 Uhr statt. Auf dem Programm stehen Komponisten des Spätbarock und der Wiener Klassik. Es singt Johanna Allevalo. Sie wird begleitet von Pamela Rachel und Elisabeth Petz (Violinen), Martin Aulbach (Kontrabass) und Stefan Wolitz (Orgel). Eintritt frei. (AZ)

Fischach

Bergmesse mit einem kleinen Frühschoppen

Eine Bergmesse in Margertshausen am Montag, 15. August, organisiert der Soldaten- und Kameradschaftsverein ab 10 Uhr bei den zwei Linden auf dem Weg nach Oberschönenfeld. Die musikalische Gestaltung übernimmt die Musikkapelle Fischach. Am Ende des Gottesdienstes werden die mitgebrachten Kräuterbuscheln geweiht. Nach dem Gottesdienst lädt der Verein zu einem kleinen Frühschoppen mit musikalischer Begleitung ein. (id)



Rainer Maria Woelki, damals Erzbischof von Berlin, am 15. August 2012 in Maria Vesperbild. Foto: Bernhard Weizenegger (Archivbild)

Kölner Kardinal Woelki kommt nach Maria Vesperbild

Über kaum einen hohen katholischen Geistlichen wird derzeit so kontrovers diskutiert wie über den Kölner Kardinal Woelki. Nun ist er im Wallfahrtsort zu Gast. Wie die Direktion diese Einladung begründet

Von Peter Bauer

Maria Vesperbild Wer in der Suchmaschine Google die Stichworte „Kardinal Woelki“ eingibt, der erhält rund 170.000 Einträge. Es ist eine Zahl, die auch andeutet, wie heftig über den Kölner Kardinal Rainer Maria Woelki und seine Rolle als einer der führenden Vertreter der katholischen Kirche in Deutschland debattiert wird. Am Feiertag Mariä Himmelfahrt ist Woelki im Wallfahrtsort Maria Vesperbild zu Gast. Dort war er bereits vor zehn Jahren. „Wir danken ihm, dass er standhaft zum von den Aposteln überlieferten Glauben steht und sich nicht dem Zeitgeist anpasst“, schreibt die Wallfahrtsdirektion mit Monsignore Erwin Reichart an der Spitze in ihrer offiziellen Mit-

teilung. Der Name Woelki ist bekanntlich seit einiger Zeit mit einer sehr kontrovers geführten Debatte verbunden.

Der Kölner Kardinal wurde unter anderem mit Blick auf den Umgang mit sexualisierter Gewalt und die Nichtveröffentlichung eines ersten Gutachtens zu dieser Thematik heftig kritisiert. Der Münchner Erzbischof Kardinal Reinhard Marx (er war 2009 selbst in Maria Vesperbild zu Gast) nannte die Zurückhaltung dieses Gutachtens seinerzeit in einem Gespräch mit der *Süddeutschen Zeitung* im Dezember 2020 „verheerend für uns alle.“

Im März 2021 hatten zwei Strafrechtler ein zweites Gutachten an Woelki übergeben. Demzufolge habe es bei Erzbischof Woelki keine Pflichtverletzungen gegeben,

aber bei Vorgängern Woelkis und weiteren hochrangigen Persönlichkeiten im Erzbistum. Im Juni 2021 entsandte Papst Franziskus zwei Apostolische Visitatoren ins Erzbistum. Woelki blieb im Amt, nahm aber auf Aufforderung des Papstes eine Auszeit. Laut Bericht der Visitatoren sei Woelki kein rechtswidriges Verhalten vorzuwerfen, doch es habe Fehler bei der Kommunikation gegeben. Am 2. März 2022 war Woelki wieder zurück im Dienst.

Mitte Juni teilte Papst Franziskus mit, dass er Woelki um ein Schreiben mit seinem Rücktritt gebeten habe. In der *Frankfurter Allgemeinen* wird Papst Franziskus am 25. Juli mit den Worten zitiert: „Schauen wir mal. So eine Entscheidung trifft man nicht unter Druck.“ Das Rücktrittsschreiben

liege nun bei ihm, er könne jederzeit darüber entscheiden.

Der Name Woelki fällt immer wieder auch dann, wenn es um den Synodalen Weg geht. Der steht für eine Aufarbeitung der in der Studie aufgeworfenen Fragen. Dabei wirken die Deutsche Bischofskonferenz und das Zentralkomitee der deutschen Katholiken (dieses vertritt die katholischen Laien) zusammen. Woelki stimmte gegen die Satzung des Synodalen Weges, zu sehr liege der Schwerpunkt auf strukturellen Änderungen innerhalb der Kirche.

Das feierliche Pontifikalamt an der Grotte beginnt am Mariä Himmelfahrt, Montag, 15. August, um 19 Uhr. Anschließend findet die Lichterprozession durch den „Dom der Natur“ (so umschreibt Wallfahrtsdirektor Erwin Reichart

die idyllische Landschaft rund um Vesperbild) statt. Die Wallfahrtsdirektion zu Woelkis Besuch in Vesperbild: „Mit den Augen des Glaubens sehen wir in ihm nicht bloß einen hochgestellten Herren, sondern einen Nachfolger der Apostel, der mit einer ganz besonderen Berufung und Autorität zu uns spricht.“ Verwiesen wird von der Wallfahrtsdirektion unter anderem auch darauf, dass die Staatsanwaltschaft Köln ein gegen Woelki angestelltes Ermittlungsverfahren eingestellt habe.

Am Himmelfahrtstag werden die Kräuterbuscheln vormittags in den heiligen Messen um 7.30 Uhr, 8.30 Uhr, 10.15 Uhr und 11.30 Uhr geweiht. Die Kollekten und die Opferlichterspenden am Blumentepich kommen der Kirchenrenovierung zugute.

Fliegende Bierkämpsele

Viel Spaß gab es beim Wettbewerb in Langenneufnach.

Von Karin Marz

Langenneufnach Normalerweise ist das Öffnen einer Bierflasche keine große Sache. Einen Rießenspaß und viel Gaudi gab es hingegen bei dieser simplen Sache in Langenneufnach. Der Verein Landliebe veranstaltete zum elften Mal die Bierkämpsele-Weitschussmeisterschaft – und dies bot beste Unterhaltung für alle Beteiligten. Gewinner des Wettbewerbs ist derjenige, der am weitesten den Deckel einer Bierflasche durch eine Hebelwirkung in das markierte Spielfeld schießt.

Als Hilfsmittel dürfen Feuerzeug, Meterstab oder eigens gebastelte Werkzeuge mit Ausnahme von technischen Hilfsmitteln genommen werden. „Damit die Teilnehmer nicht schon im Voraus üben können, stellen wir die Bierflaschen bereit und diese bleiben auch bis zum Beginn geheim. Zudem ist es nicht erlaubt, die Flaschen zu schütteln und Bier zu verschütten. Dafür darf aber auf den



Andreas Seitel (links) und Markus Schauer (rechts) demonstrieren, wie das Bierkämpsele-Weitschießen funktioniert. Foto: Karin Marz

Deckel geklopft werden“, erklärt Erster Vorsitzender Markus Schauer und fügt hinzu, dass die Bierflaschen jeweils von den Teilnehmern bis zum nächsten Schuss ausgegossen werden müssen. Am talentiertesten zeigte sich Florian Brecheisen. Im Kopf-an-Kopf-Rennen lieferten sich Brecheisen und Michael Seitel ein spannendes Du-

ell im Finale. Beide hatten ihr Bierkämpsele jeweils 7,04 Meter geschossen. Beim Stechen holte sich schließlich Florian Brecheisen den Sieg mit einem 5,24 Meter-Schuss und gewann den Wanderpokal sowie den Titel Bierkämpsele-Weitschussmeister 2022.

Aber nicht nur einzeln wurde um den weitesten Schuss angetreten, sondern auch in Gruppen. Schon allein die Gruppennamen versprachen viel Gaudi. So traten unter anderem „Danti's Deppen“ gegen die „Bieraten“ oder gegen „40 Jahre die Flippers“ an. Das Team „Schiedsrichter“ hatte nicht nur ein wachsames Auge auf die Spieler, sondern erreichte mit ihrer eigenen Technik den besten Platz. Insgesamt 15,95 Meter schafften die drei Spieler des Teams und gewannen somit den Gruppensieg.

Insgesamt 32 Teilnehmer in zehn Gruppen gingen an den Start und lieferten sich in der Vorrunde, im Achtel-, Viertel- und Halbfinale und im Finale einen spannenden Wettkampf. Es nahmen nur Männer teil.

Liederkranz tritt wieder auf

Beste Unterhaltung beim Offenen Singen in Fischach im Pfarrgarten.

Fischach Mit großer Freude gab es vom Männergesangverein (MGV) Liederkranz Fischach in Zusammenarbeit mit dem Musikverein Siegertshofen nach der langen Corona-Pause wieder einen Konzertsamstag. Unter dem Motto „Musik ist wie die Sonne“ waren im Pfarrgarten der Pfarrkirche Sankt Michael auch der Liederkranz an der Günz Ichenhausen und die Erkalbuam mit von der Partie. Bei bestem Wetter wurden die Besucher bei Kaffee und Kuchen mit Liedern und Musik unterhalten.

Mit sichtlicher Freude brachten der Musikverein Siegertshofen, unter der Leitung von Michael Bob, der Liederkranz an der Günz und der Männergesangverein Liederkranz Fischach, beide unter der Leitung von Gabi Hartmann, und die Erkalbuam ihre Stücke dar. Bei allen Beteiligten war die Begeisterung, endlich wieder unter freiem Himmel aufzutreten und dem Publikum zu zeigen, was man in den vielen Übungsstunden geprobt hatte, zu spüren.



Nach der langen Corona-Pause konnte auch der Männergesangverein Liederkranz Fischach ein Konzert unter dem Motto „Musik ist wie die Sonne“ und ein Offenes Singen für jedermann veranstalten. Foto: MGV/Demmel

Nach dem erfolgreichen Konzert hatten die Männer des MGV sich spontan dazu entschlossen, am Donnerstag ebenfalls im Pfarrgarten ein Offenes Singen zu veranstalten. Gesungen wurde mit viel Leidenschaft unter dem Motto „Was uns gefällt“. Voraussetzung dafür war lediglich die Freude an der Musik und am gemeinsamen Singen in geselliger Runde. Mit musikalischer Begleitung und Unterstützung durch die Dirigentin des Liederkranzes, Gabi Hartmann, und dem Dirigenten des

Musikvereins Siegertshofen, Michael Bob, wurde gut zweieinhalb Stunden gemeinsam im Pfarrgarten gesungen.

Angenehm überrascht war der MGV Fischach über den großen Zuspruch bei dem Konzert und dem Offenen Singen. Eine Wiederholung ist daher bereits geplant. Zudem findet die Gemeinschaftsserenade der örtlichen Musikvereine und dem MGV Liederkranz am Sonntag, 11. September, ab 18 Uhr im Naturfreibad in Fischach statt. (AZ)